

Driften auf drei Rädern

BERUFSSCHULZENTRUM Die Abschlussklasse der Technikerschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität konstruierte „Drift-Trikes“.

VON TOBIAS TSCHAPKA

ROTH - Nach einem „Dumper“ mit ausklappbarer Schubkarre, einem robusten Wasser-Transportgefährt oder besonders geländegängigen Fahrzeugen hat die Abschlussklasse der Technikerschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität am Berufsschulzentrum Roth erstmals „Drift-Trikes“ konstruiert, die sie jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Dabei durfte im Hof des Kraftfahrzeugzentrums nach Herzenslust „gedriftet“ und aus den dreirädrigen Gefährten alles rausgeholt werden. Elektromobilität darf schließlich auch Spaß machen.

Neu war in diesem Jahr, dass sich an dem Projekt die Technikerklasse für Maschinenbau beteiligte, die parallel dazu für die individuellen Trikes jeweils eine Service-Station für den „Boxenstopp“ baute, inklusive Bedien- und Steuereinheit für den Ladevorgang, sowie eine Vorrichtung zum Anheben der Antriebsachse.

Bevor es an die Probefahrt ging, haben die insgesamt vier Teams dem Fachpublikum die Konstruktionsgeschichte ihrer Fahrzeuge ausführlich vorgestellt. Da die Gruppen wie ein echtes Unternehmen nach marktwirt-



Foto: Tobias Tschapka

Auf die Plätze, fertig, los! Die Fahrer mussten mit den „Drift-Trikes“ eine Fahr-Herausforderungen meistern.

schaftlichen Gesichtspunkten an die Sache heran gingen, verlief diese Präsentation ausgesprochen professionell - inklusive fiktiven Firmennamen samt extra entworfenen Logo, aufwendig produzierten Image-Film und der Herausstellung der Unterschiede zur vermeintlichen „Konkur-

renz“. Während das eine Team auf einen Rahmen aus Stahl setzte, konstruierten andere ihr Gefährt aus Aluminium, und auch ob Vorder- oder Hinterantrieb gab es unterschiedliche Herangehensweisen.

Das Ganze fand im Rahmen einer groß aufgezogenen Firmenkontakt-

börse statt, an der viele Unternehmen aus den Branchen Maschinen- und Fahrzeugbau mit ihren Ständen vertreten waren und die Gelegenheit nutzten, sich auch selbst zu präsentieren und idealerweise gleich Kontakte zu knüpfen zu den bestens ausgebildeten Nachwuchskräften.

Während die Maschinenbauer von den Lehrkräften Christian Porsche und Roland Meyer betreut wurden, waren das bei den Fahrzeugbauern Andreas Deinhardt und Andreas Betz. Undine Landvoigt, die Berufsschulleiterin, beglückwünschte alle Schüler dazu, nach einem Jahr intensiver Projektarbeit, die in der Regel jeden Freitag stattfand, nun endlich „die Ernte einzufahren“.

Apropos Fahren: Bei der anschließenden praktischen Präsentation, bei der man die Drift-Trikes in Aktion bewundern durfte, mussten die Piloten und ihre Trikes verschiedene Aufgaben meistern. Wer schafft die längste Driftzeit am Stück, wer kann beim Boxenstopp die Reifen am schnellsten wechseln, wie lange ist der Bremsweg und wird die im Lastenbuch vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h nicht überschritten? Um letzteres zu überprüfen war eine Polizeistreife eingeladen, die Geschwindigkeit der Trikes mittels Radarpistole zu überprüfen. Auch danach wurde noch lange rund um das Kraftfahrzeugzentrum gedriftet, und einen Parcours durften die erfolgreichen Konstrukteure mit ihren Fahrspaß versprechenden Flitzern auch noch absolvieren.